



# Nachrichten vom Hockscher Ausrufer

von ohmne nach ungne durch's Dorf geschlumpert

**Liebe Hochstedterinnen und Hochstedter sowie Leser aus nah und fern!**

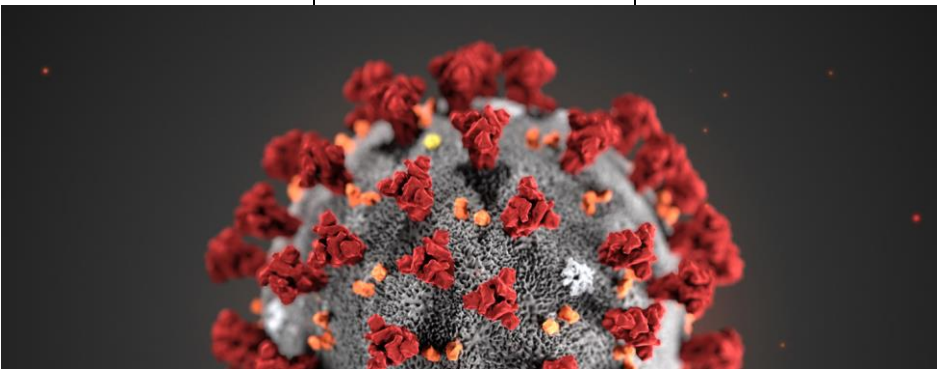
Der letzte Monat hat jede Menge Veränderungen für jeden von uns gebracht. Ein Virus bringt die Welt vollkommen durcheinander. Alles das, was gestern war, zählt heute so gut wie nicht mehr. Mit der April-Ausgabe ist traditionell schon immer ein Beitrag veröffentlicht worden, der einen April-Scherz beinhaltet. Dies ist in dieser 157. Ausgabe anders (der ersten Ausgabe im 14. Jahrgang). Aufgrund der

derzeitigen Situation, die so viele unglaubliche, unfassbare und scheinbar undenkbare Nachrichten hervorbringt, kann man unmöglich Menschen auf die Schippe nehmen und sie mit einer Veräppelung in den April schicken. Viel zu ernst ist die Lage rings um uns her. Und trotzdem, auch wenn die Lektüre des Ausrufers nicht so viel Spaß macht, wünscht wie immer die Redaktion diese oder jene Erkenntnis.

*Bild unten: un.org*

## Das ausgefallene Osterfest

Ja, eigentlich sollte das Osterfest ganz anders aussehen, wie es sich jetzt wohl darstellen wird. Sämtliche Familientreffen, das Ostereiersuchen, Osterfeuer, Osterfeiern, Gottesdienste finden nicht statt oder in den Familien nur in kleinem Umfang. Zumindest die Osterkrone und so mancher Osterschmuck sind hier und da – zumeist ums Bürgerhaus herum – zu sehen. Dies ist nicht nur vielen Einwohnern aufgefallen –





auch Spaziergänger aus Vieselbach lobten den Osterschmuck in Hochstedt und bedauerten zugleich, dass so etwas in ihrem Heimatdorf nicht möglich ist oder nicht verwirklicht wird. Dies zeigt doch, dass man sich gerade in dieser Zeit auch an den kleinen Sachen erfreuen kann. Ein Dank an die Macher und Macherinnen! Auch beim Aufbau der Osterkrone war Ideenreichtum gefragt. In ihrem

Inneren steckt jetzt ein Gestell, welches mit ein paar Handgriffen schnell wieder zusammengelegt und verstaut werden kann.

*Die Redaktion*

### Viren

Wenn man sich das Bild auf der Titelseite betrachtet - in ähnlicher Form wurde es wohl in vielen Zeitungen und als Hinter-

grund vieler Fernsehsendungen verwendet – kann man nur staunen, wie schön das Gebilde aussieht mit seiner silbrigen Grundstruktur, den purpurnen Ausstülpungen und den bunten Krümeln dazwischen. Niemand würde ahnen, dass es sich dabei um ein für den Menschen gefährliches Virus handeln könnte.

Was sind eigentlich Viren? Viren sind relativ einfach aufgebaut. Sie bestehen aus einem oder mehreren Molekülen und sind manchmal von einer Eiweißhülle umgeben. Die Moleküle enthalten das Erbgut – also die DNA oder RNA – mit den Informationen zu ihrer Vermehrung. Anders als Bakterien bestehen Viren weder aus einer eigenen Zelle noch haben sie einen eigenen Stoffwechsel. Sie haben keine eigene Energiegewinnung und keine Möglichkeit zur Proteinsynthese. Deshalb sind sie streng genommen auch keine Lebewesen.

Viren sind winzig, nur rund 20 bis 300 Nanometer groß. Deshalb kann man sie unter einem gewöhnlichen Lichtmikroskop auch nicht erkennen, sondern benötigt ein Elekt-

ronenmikroskop. Viren treten in vielen verschiedenen Formen auf. Einige Viren sehen beinahe wie Kaulquappen mit einem langen Schwanz aus, andere sind rund oder auch stäbchenförmig.

Nicht alle Viren in unserer Umgebung befallen den Menschen. Und nicht alle Viren, die den Menschen befallen, machen uns tatsächlich krank. Denn oft reagiert unser Immunsystem schnell und bekämpft die Eindringlinge mit Erfolg. Dennoch gibt es Krankheiten, die durch Viren ausgelöst werden.

Viren dringen in tierische, pflanzliche oder menschliche Zellen ein. Sie verwenden diese lebenden Zellen als „Wirtszellen“. Auch in der Umgebung können sie sich zum Teil sehr lange halten und ansteckend bleiben. Wenn sie jedoch keine neue Wirtszelle finden, sterben sie über kurz oder lang ab. Um sich zu vermehren, benötigen Viren ebenfalls Wirtszellen. Sobald die Erreger in unseren Körper eindringen – wir uns also angesteckt haben – beginnen die Viren sich zu vermehren. Das Virus dockt an die Wirtszelle an und lässt seine benötigten Bausteine von ihr produzieren.

Ist das Erbgut des Virus erst einmal freigesetzt, ist die Wirtszelle gezwungen, zahlreiche Viruspartikel herzustellen und zu neuen Viren zusammenzubauen. Danach stirbt die Wirtszelle ab und es werden tausende Viren freigesetzt, die sich sofort auf die Suche nach einer neuen Wirtszelle machen. Als Wirtszellen können zum Beispiel rote und weiße Blutkörperchen dienen, aber auch Leberzellen, Muskelzellen und andere. Solange wir erkrankt sind, scheiden wir die Erreger aus, oft auch noch einige



## Infektionen vorbeugen: Richtig Hände waschen schützt!

Um Krankheitserreger zu entfernen,  
waschen Sie Ihre Hände gründlich.

**Das gelingt in fünf Schritten:**

1



### Nass machen

Hände unter fließendes  
Wasser halten.

2



### Rundum einseifen

Hände von allen Seiten  
einschäumen.

3



### Zeit lassen

Gründliches Einseifen  
dauert 20 bis 30 Sekunden.

4



### Gründlich abspülen

Hände unter fließendem  
Wasser abwaschen.

5



### Sorgfältig abtrocknen

Hände mit einem sauberen  
Tuch trocknen.

Zeit danach.

Es ist nicht einfach, Viren mit Medikamenten zu bekämpfen. Antibiotika zum Beispiel sind bei Virus-Erkrankungen wirkungslos. Es gibt zwar sogenannte antivirale Medikamente, allerdings helfen diese nur gegen einzelne Virusarten. Wenn unsere körpereigene Abwehr jedoch mit dem Erreger fertig geworden ist, sind wir in vielen Fällen gegen dieses Virus immun. Wir können uns dann kein zweites Mal mit dem gleichen Erreger anstecken.

Viren sind flexibel: Das Grippe-Virus (Influenzavirus) zum Beispiel verändert ständig sein Gesicht und kommt so leichter an der körpereigenen Abwehr vorbei. Deshalb schützt der Grippe-Impfstoff auch nur für ein Jahr, denn bei der nächsten Influenzawelle kann der Verwandlungskünstler bereits wieder seine äußere Erscheinung verändert haben. Der Impfstoff wird jährlich an die Eigenschaften der Grippeviren angepasst, die gerade unterwegs sind oder erwartet werden.

Viren können harmlose Krankheiten wie eine banale Erkältung oder auch den Lippenherpes auslösen. Die meisten der Ma-

gen-Darm-Infektionen hierzulande werden auch von Viren verursacht. Aber auch ernsthafte Infektionen wie HIV/AIDS oder eine Leberentzündung (Hepatitis) werden durch Viren ausgelöst. Viren verursachen zudem viele der sogenannten klassischen Kinderkrankheiten wie Windpocken, Masern oder Röteln.

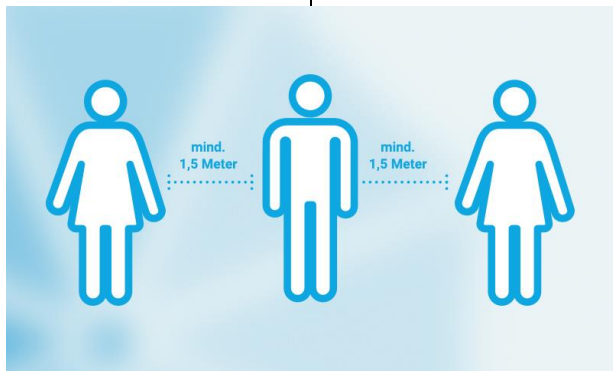
### **Verhaltensregeln und -empfehlungen zum Schutz vor dem Coronavirus im Alltag und im Miteinander Schützen Sie sich und andere!**

#### *Privates Umfeld und Familienleben*

- Bleiben Sie, so oft es geht, zu Hause. Vermeiden Sie insbesondere die persönlichen Begegnungen mit älte-

ren, hochbetagten oder chronisch kranken Menschen zu deren Schutz. Nutzen Sie stattdessen vermehrt die Kommunikation per Telefon, E-Mail, Chats, etc.

- Beachten Sie bestehende Besuchsregelungen für Krankenhäuser und sonstige Pflegeeinrichtungen.
- Lüften Sie alle Aufenthaltsräume regelmäßig und vermeiden Sie Berührungen wie z. B. Händeschütteln oder Umarmungen.
- Wenn eine Person in Ihrem Haushalt erkrankt ist, sorgen Sie nach Möglichkeit für eine räumliche Trennung und genügend Abstand zu den übrigen Haushaltsmitgliedern.
- Gehen Sie nicht zu Stoßzeiten einkaufen,



sondern dann, wenn die Geschäfte weniger voll sind oder nutzen Sie Abhol- und Lieferservices.

- Helfen Sie denen, die Hilfe benötigen! Versorgen Sie ältere, hochbetagte, chronisch kranke Angehörige oder Nachbarn und alleinstehende und hilfsbedürftige Menschen mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs.
- Scheuen Sie sich nicht, bei Bedarf auch telefonische Angebote wie die Telefonseelsorge oder andere Krisendienste zu nutzen.

### **Öffentliche Verkehrsmittel und Reisen**

- Nutzen Sie wenn möglich keine öffentlichen Verkehrsmittel, sondern bevorzugen Sie das Fahrrad, gehen Sie zu Fuß oder fahren mit dem eigenen Auto.
- Verzichten Sie möglichst auf Reisen – auch innerhalb Deutschlands.

### **Öffentliches Leben**

- Meiden Sie Menschenansammlungen und be-

achten Sie die vorgegebenen Abstandsregeln von mindestens 1,5 Metern.

- Besuchen Sie öffentliche Einrichtungen nur, soweit es unbedingt erforderlich ist, wie z. B. Ämter, Verwaltungen und Behörden.
- Organisieren bzw. besuchen Sie keine privaten Treffen, ob bei sich oder bei anderen zu Hause (z. B. Geburtstagsfeiern, Spielverabredungen für Kinder oder Filmabende). Solche wichtigen Freizeitbeschäftigungen bitte aktuell nur mit den wenigen eigenen Haushaltsmitgliedern erleben. Nur so kann das Ziel, die Ansteckungen einzudämmen, auch gelingen.
- **Bitte informieren Sie sich auch zu möglichen regionalen bzw. lokalen Maßnahmen, die zu beachten sind.**

*Quelle:*  
[www.infektionsschutz.de](http://www.infektionsschutz.de)

### **„Schätze“ über oder unter der Erde**

In Hochstedt ist in den vergangenen Monaten ein Sondengänger gesichtet worden. Sondengänger sind illegale Sucher. Diese Sucher sind auf der Spur nach im Boden verborgenen Dingen. Gefunden werden mit den Geräten alles was aus Metall besteht, darunter auch Gegenstände, die von Rechts wegen abzugeben sind, weil sie ins Thüringer Schatzregal gehören (siehe unten).

Ja, sogar die Suche mit solcherlei Hilfsmitteln, wie es Sonden sind, ist auf dem Thüringer Territorium verboten!

Grundsätzlich gelten die Vorschriften des ThürDSchG – des Thüringer Denkmalschutzgesetzes.

Hier in Auszügen:

#### **§ 17 – Schatzregal**

Bewegliche Kulturdenkmale, die herrenlos oder so lange verborgen gewesen sind, dass ihr Eigentümer nicht mehr zu ermitteln ist, werden mit der Entdeckung Eigentum des Landes, wenn sie bei staatlichen Nachforschungen, in

archäologischen Schutzgebieten oder bei ungenügenden Nachforschungen entdeckt wurden, oder wenn sie einen hervorragenden wissenschaftlichen Wert besitzen.

**§ 18 – Nachforschungen**  
**Nachforschungen, insbesondere Grabungen mit dem Ziel, Bodendenkmale zu entdecken, bedürfen der Genehmigung der Denkmalfachbehörde...**

Das heißt also für den Hochstedter Sondengänger, dass er seine Suche einstellen sollte – es sei denn er hat eine Genehmigung – ansonsten könnte er unter Umständen in Schwierigkeiten geraten. Für Raubgräberei hagelt es empfindliche Strafen.

*Die Redaktion*

**Frühling**

Trotz der besonderen Zeit, in der wir uns bewegen bietet die uns umgebende Natur die Konstante. Blumen blühen, Vögel zwitschern und fangen mit der Brut an und die Hummeln und Bienen mit dem Einsammeln von Pollen und Nektar. Wer sich ein biss-

chen intensiver umsieht und umhört stellt fest, dass es ringsum ruhiger geworden ist, was technischen Lärm betrifft. Es fahren weniger Fahrzeuge auf den Straßen und fliegen weniger Flugzeuge am Himmel. Es ist vielleicht auch die richtige Zeit der verordneten Entschleunigung etwas Gutes abzugewinnen.

Man muss eben nur hinse-



hen und anhören. (Foto: Petra Nunn)

*Die Redaktion*

### **Ortsteilbürgermeisterin**

Liebe Hochstedterinnen und Hochstedter, sehr geehrte Leser und Leserinnen,

wir erleben gerade eine ganz besondere Zeit, die viele Menschen vor besondere Herausforderungen stellt. Ich hoffe, dass jede und jeder von Ihnen diese Herausforderungen meistert und gut und vor allem gesund durch diese Zeit kommt. Ich wünsche Ihnen für die kommenden Wochen Geduld und Solidarität miteinander, Kraft, gute Wort und Hilfe füreinander sowie Gesundheit und Wohlergehen für Sie und Ihre Familien.

Wer die Zeit in den letzten Wochen für eine kleine Runde „durch den Bach“ und über den Weinberg genutzt hat, konnte die 10 neu angepflanzten Bäume sehen. Diese werden künftig gegossen und im April werden die Baumscheiben gehackt.

Die vorbereitenden Arbeiten für den Blühstreifen links vom Friedhofseingang sind ebenfalls erledigt. Vielen Dank für die Bereitschaft, in den heißen Monaten die Fläche zu gießen.

Eine der beiden für Hochstedt geplanten Bänke aus dem Programm 222 Bänke für Erfurt ist an der Bushaltestelle in Richtung Vieselbach aufgestellt worden. So können sowohl auf den Bus Wartende als auch Spaziergänger eine Weile rasten und sich ggf. mit einem Teilchen vom Bäcker stärken (Bitte in den nächsten Wochen auf einen ausreichenden Abstand zwischen den Wartenden achten:).

Zum Thema Erneuerung

des Weges von Hochstedt zum ÖPNV-Verknüpfungspunkt Vieselbach kann ich leider noch nichts Neues mitteilen.

Im nicht öffentlichen Teil der Ortsteilratssitzung vom 13.01.20 sowie in der öffentlichen Stadtratssitzung stand die „Billigung des Entwurfs der EU-Umgebungsärmrichtlinie, 3. Stufe, Lärmaktionsplan und Beteiligung der Öffentlichkeit“ auf der Tagesordnung. Neben diversen verkehrsberuhigenden Maßnahmen in der Stadt Erfurt geht es in diesem Entwurf auch um die Ausweisung ruhiger Gebiete im Stadtgebiet. „... besteht eine weitere Aufgabe der Lärmaktionsplanung darin, derzeit ruhige



Gebiete auszuweisen und diese vor neuer bzw. zusätzlicher Verlärmung zu schützen. Zielstellung ist es, Bereiche zu schaffen und zu erhalten, in denen die oftmals lärmgeplagten Menschen im wahrsten Sinne des Wortes ‚zur Ruhe kommen‘ können“ (Lärmaktionsplan, Seite 43). Außerhalb des Stadtzentrums hat man nun „12 weitestgehend naturbelassene, großflächig zusammenhängende Freiflächen“ ermittelt. Eine davon ist die Talsperre Vieselbach und das Gebiet südlich von Hochstedt. Im Rahmen dieser Thematik wurde vom Ortsteilrat die Frage nach dem aktuellen Zustand bzw. der weiteren Entwicklung der Talsperre Vieselbach gestellt. Der nach wie vor anhaltende niedrige Wasserstand hatte uns beunruhigt. In der Antwort des Oberbürgermeisters, in der er sich auf die Rückmeldung der Thüringer Fernwasserversorgung (TFW) bezieht, wurde uns folgendes mitgeteilt: „Die Unterhaltung und der Betrieb der Talsperre sind auf den Erhalt der Anlage sowie die/den Abflussregulierung/ Hochwasserschutz des Gewässers ausgerichtet. Eine Abgabe von Wasser



an Dritte (z.B. zur Bewässerung in der Landwirtschaft) erfolgt seit längerer Zeit nicht mehr und ist absehbar nicht vorgesehen. Die aktuelle Wasserstandsentwicklung wird seitens der TFW auf die vergangenen zwei trockenen Jahre zurückgeführt. Die Einstellung eines höheren Wasserstandes in der Talsperre würde aktuell eine maßgebliche Einschränkung des Grundablasses zu Lasten des Gewässers erfordern. Sollte im Zuge von Unterhaltungsmaßnahmen eine temporäre Entleerung der Talsperre erforderlich werden (z.B. für Reparaturen am Auslaufbauwerk), wird das Umwelt- und Naturschutzamt (untere Wasserbehörde) im Rahmen eines entsprechenden

Antrages im Vorfeld eingebunden.“

Bezüglich einer geplanten Erhöhung des Wasserspiegels erhielten wir folgende Antwort: „Derzeit liegen keine Informationen vor, dass eine Erhöhung des Wasserstandes vorgesehen ist.“ (Bild: Mandy Braun)

Auf Grund der aktuellen Situation konnten wir den geplanten Arbeitseinsatz am 28. März nicht stattfinden lassen. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben... wir werden einen neuen Termin suchen und sicher auch finden.

Apropos: aufgehoben ... vielleicht kann man ja auch bei seinen individuellen Spazierrunden einfach mal eine Mülltüte mitnehmen und, zumindest kleinere Dinge, die am Weges-



rand liegen, einsammeln. Vielleicht könnte man diese Sammlung dann auch über den eigenen Hausmüll entsorgen oder aber bei mir anrufen, ich kümmere mich dann darum.

Apropos suchen und finden .... das mittlerweile traditionelle Ostereierfinden am Ostermontag kann leider nicht stattfinden. wir werden zu einem späteren Zeitpunkt, vielleicht zu Pfingsten oder an einem schönen Junisonntag, eine kleine Zusammenkunft mit Überraschung organisieren.

Ich grüße Sie und euch herzlich

*Silke Palmowski*

Nach aktuellem Stand wird die nächste Sprechstunde am 27. April sein. Die nächste Ortsteilratssitzung wird voraussichtlich ebenfalls am 27. April stattfinden. Bitte beachten Sie den Aushang oder nutzen Sie das Bürgerinformationssystem. Bei Fragen oder Anliegen können Sie sich gern an mich oder ein Mitglied des Ortsteilrates wenden.

### Danke

Über die vielen lieben Glückwünsche zu meinem 100. Geburtstag habe ich mich sehr gefreut. Allen Gratulanten sage ich meinen herzlichen Dank und viele liebe Grüße.

*Dr. Günter Sladeczek*

### Nachrichten vom Heimatverein

#### *Vereinsarbeit*

Der Rückblick auf das vergangene Jahr am 29. Februar war die letzte Veranstaltung, die wir im Rahmen unserer Vereinsarbeit durchführten. Aber auch diese war bereits von den Vorboten des Corona-Virus geprägt, denn nur einige wenige Hochstedter hatten den Weg ins Bürgerhaus gefunden. Der Abend fand trotzdem in lustiger Atmosphäre statt. Immer wieder mal konnte über so manches Bild oder Filmchen nicht nur geschmunzelt, sondern auch herzlich gelacht werden. Am 15. März fand ein letztes Mal eine Museumsbesichtigung mit drei Gästen statt. Für Hochstedt war dieser Museumsbesuch

wichtig. Was sich daraus ergab, werden wir in einer der nächsten Ausgaben bekannt machen.

Das gesellschaftliche und gesellige Leben zu bereichern ist einer der Grundsätze des Heimatvereins. Dieser Teil der Vereinsarbeit ruht nun seit Mitte März. Die Frauen vom Frauentreff hatten es sich trotzdem nicht nehmen lassen, die Osterkrone aufzustellen und zu schmücken.

Der April und wohl auch der Mai werden recht still werden, was gemeinschaftliche Aktivitäten betrifft.

**Die Ostereiersuche entfällt genauso, wie auch das Maibaumsetzen und der Frauentreff. Die Frühlingssfahrt am 9. Mai ist abgesagt und auch die Museumsnacht, die für den 20. Mai geplant war. Ob die Frauen sich im Mai treffen können, hängt von der allgemeinen Lage und den Bestimmungen ab.**

Unser Augenmerk liegt auf dem Waidfest-Termin am 5. September und den Fahrten am 10.10. und am 5.12.

### **Herbstfahrt**

Die Herbstfahrt am 10.10.2020 bringt uns in den Spreewald. Hier besichtigen wir im Rahmen einer Führung die Slawenburg Raddusch. Geplant ist an diesem Tag natürlich auch eine Spreewald-Kahnfahrt

### **Weihnachtsfahrt**

Die diesjährige Weihnachtfahrt am 5. Dezember bringt uns ins benachbarte Ausland. Wir sehen uns den Weihnachtsmarkt in Karlsbad an. Auch hier wird es noch einen zusätzlichen Programmpunkt geben, der die Besichtigung eines Museums einschließen wird. Mehr dazu in den nächsten Ausgaben des Ausrufers.

Anmeldungen für die Fahrten dieses Jahres nimmt Jens Schüßler entgegen.

Die Frühjahrsfahrt zum Römerkastell Saalburg wird voraussichtlich im nächsten Jahr nachgeholt. Im Spätherbst/Winter wird dieser neue Termin bekanntgemacht.

*Der Heimatverein*



### **Froschträger**

In den milderen Tagen des März startete tatsächlich bereits die Wanderung der Frösche und Lurche. Zahlreiche Tiere wurden entlang des Krötenschutzzauns aus den Behältern eingesammelt und dann auf der anderen Seite der Straße wieder in die Freiheit entlassen. Ein Stopp der Wanderung erfolgte in

den empfindlich kalten Nächten gegen Ende des Monats.

Aber sobald die Temperaturen wieder ansteigen, geht das Treiben an der Sömmerdaer und Heinrich-Queva-Straße weiter. Hier sollten trotzdem die Autofahrer achtsam fahren und lieber etwas langsamer die Krötenzäune passieren.

*Die Redaktion*

*Foto: Silke Palmowski*

### D'r neie Gemeenediener

Hornschuhgks Chrest'l warr a mord gewessenhaft'r Gemeenediener onn fihlte sich mät'n Bärge-meester amnbert'g. A kunne jed'n Porgraf in Gesetze auswennig, onn wenn e' was ausklingelte, da figte onnger annern jedesmal derzu: „Nach Porgraf neinzehn, Ziffer vier, Absatz zwälfe.“ A klingelte nech nur'n Bär-gemeester seine Bekannt-machungen aus. War was zu verkoofen hatte, dar wengte sich ooch an'n onn a krechte jedesmal a Fuffz'ger onn anne Worschtsoppe onn anne Schlenkerworscht bei d'r Schlachtschössel. Freilich, wenn e' bei'n Schlacht'n amal zu väl Nordlicht eingenomm'n hatte, da brach-te ooch manchmal allerlee potz'ges Zeigk raus. Da war amal in Witzenheem a Wolkenbroch nädderge-gang'n onn hatte a großes Loch in de Schossee ge-ressen, daß me mät kee Wagen dorchkunne. D'r Bärge-meester hatte fär'n gesat, a sille gleich aus-klinge, daß namn Gustav Sinseln sei Hause uff d'r Schossee sulle gefrient ware, emm das Loch aus-zebessern. Da klingelte

aus: „Morgen sall gefrient ware, emm bei Gustav Sinseln ‚s Loch auszebes-sern.“ Aww'r a Porgrafen hatte nech ahngefihrt.

Weißbladersch Wilhelm hatte anne huchtracht'ge Kuh ze varkooften, die balde ausgetron hatte. Da schallte aus: „Anne Kuh, die jeden Tag gekalbe kann, varkooft Weißblader-sch Wilhelm“. D'r decke Burmann hannelte mät allerlee Gemiesekrame. Amal hatte anne Lore Gorken gekrecht, di e `n Sunnamnd vörn Rathause verkoofe wulle, `s Schock färr z Mark. Da schallte Chrest'l aus: „Halte mit einer Lore Gorken `n Sun-namnd frieh von acht'n ahn vörn Ratghause; `s Schock färr drei Mark, von zahn Uhr ahn billiger. Burmann!“

Aus: „Potz'ge Denger onn varflucht'ge Resse“ - Allerlei heitere Anekdoten und Geschichten in Thü-ringer Mundart  
Aufgeschrieben von Oskar Wilhelm Imhof

Zu diesen Mundart-Geschichten: In Zeiten der sogenannten Globalisie-rung und der allgemeinen „Vermanschung“ der Sprachen - insbesondere bei uns Deutsch-Englisch -

sollte es eigentlich ein Muss sein, unsere „alte“ Sprache, wenn schon nicht zu beherrschen, so doch wenigstens zu verstehen. Die Mundart der Region ist ein Stück unserer Kul-tur, die wahrscheinlich verloren geht. Deshalb lohnt es sich, manche Tex-te auch zweimal zu lesen.

### Selbstverständliches

Es gehört einfach zum guten Ton zwischen Nachbarn, Lärm und Krach jeglicher Art an Sonn- und Feiertagen zu unterlassen. „Abfall“ der bellenden Vierbeiner ist zu entsorgen!

### Ortsteilverwaltung

Sprechzeiten: 27. April, 16.00-17.00 Uhr

Eine Ortsteilratssitzung ist am 27. April geplant. Mögliche Änderungen können Sie dem Informationskasten am Bürgerhaus oder dem Bürgerinforma-tionssystem entnehmen!

## Termine/Feiertage

**10. April:** Karfreitag  
**12. April:** Ostersonntag  
**13. April:** Ostermontag

Andere Termine lagen bei Redaktionsschluss nicht vor!

## Abfallkalender

06.04.: Biotonne
08.04.: Hausmüll
14.04.: Biotonne
15.04.: Gelbe Tonne
16.04.: Papiertonne
20.04.: Biotonne
22.04._Hausmüll
27.04.: Biotonne
28.04.: Gelbe Tonne

Alle Angaben ohne Gewähr!

Übrigens: Abfallkalender der Stadtwerke Erfurt gibt es in gedruckter Form nur noch hier im Ausrufer oder auf Anfrage. Die Termine können im Internet unter:  
[www.stadtwerke-erfurt.de](http://www.stadtwerke-erfurt.de)  
oder per App abgerufen werden.



**Wir, die Redaktionsmitglieder, wünschen allen Leserinnen und Lesern trotz oder gerade wegen der derzeitigen Situation ein schönes Osterfest – bleiben Sie gesund!**

**Beiträge für die nächste Ausgabe werden bis zum 24. April entgegengenommen!**

**Beiträge, gerne auch per Mail an:**  
**[ausrufer@hockschter.de](mailto:ausrufer@hockschter.de)**

An dieser Ausgabe werkten: J. Schüßler (verantwortl.), Y. Weber, M. Braun; Auflage 130; Anschrift: Jens Schüßler, Am Bürgerhaus 5, 99098 Erfurt-Hochstedt;

e-Mail: [ausrufer@hockschter.de](mailto:ausrufer@hockschter.de)

Gefundene Rechtschreibfehler dürfen behalten werden!